

Jahresbeiträge
Heide Steinmann

Die Mitgliedsbeiträge für das Jahr 2022 sind fällig: 35 Euro für Einzelpersonen, 50 Euro für Paare. Bitte überweisen Sie Ihren Mitgliedsbeitrag auf unser Konto IBAN DE47 2505 0000 0001 5871 38.

✱

Literaturkreis am 9. Februar: Zum Balladenduell und dem Beginn der „Weimarer Klassik“

Franziska und Eckhard Brinks



Das Balladenduell zwischen Schiller und Goethe kam zu dem Ergebnis, dass die beiden Dichter in ihrer literarischen Größe ebenbürtig sind. Diese gemeinsame Schaffensperiode Schillers und Goethes ab dem ersten Treffen 1794 bis zum Tode Schillers 1805 wird oft als die „Weimarer Klassik“ bezeichnet. Diese Definition bezieht sich auf die etwa 11-jährige gemeinsame Schaffensperiode, auf die intensive persönliche Freundschaft der Beiden und die „Ästhetische Allianz“ in der Dichtung.

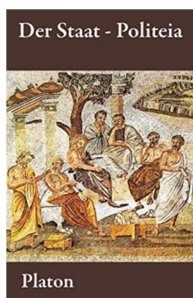
Die Dichterfreundschaft zwischen Schiller und Goethe und deren Werke aus dieser Zeit bilden somit aus literaturwissenschaftlicher wie auch historischer Sicht die Definition des Begriffes.

✱

Philosophie: Geist und Natur am 21. Februar Platons politische Philosophie

Dr. Helmut Blöbbaum

In seinem Werk *Politeia* (der Staat) entwirft Platon das Ideal von einem Staat, das jedoch niemals eins zu eins in die Wirklichkeit umgesetzt werden kann. Ihm ging es bei der Darstellung um eine Orientierung, wie ein Staat ggf. besser organisiert sein könne, als er diesen bisher erlebt hatte. Der inhaltliche Grund für die *Politeia* ist für ihn und auch für alle seine Nachfolger die Idee der Gerechtigkeit.

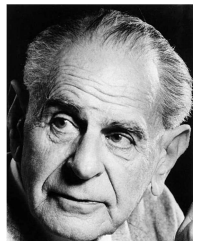


Die Eingangsfrage in der *Politeia* lautet: Was ist Gerechtigkeit? Diese Frage soll am Beispiel des Staates – dem großen Menschen – untersucht werden. Die Ausgangsfrage ist: Wie entsteht ein Staat? Es ist das menschliche Bedürfnis. Das Leben ist leichter, wenn sich verschiedene Menschen zusammenfinden und sich die unterschiedlichsten Arbeiten teilen, als wenn jeder alles allein erledigen muss. In einem solchen Staat bilden sich nach und nach drei verschiedene Klassen heraus:

die Arbeiterschaft, die Krieger und die Regierenden. Bei einer „üppigen“ Stadt reicht, aufgrund der wachsenden Bedürfnisse, der Grund und Boden, der zur Verfügung steht, nicht aus. Also wird ein eigenes Kriegswesen, eine Armee mit Waffen benötigt. Die Krieger brauchen bestimmte Eigenschaften wie Mitgefühl für die Befreundeten und Härte gegenüber dem Feind. Auch benötigen sie eine philosophische Ausbildung, in der die Leibes- und musische Erziehung ebenso nötig sind wie die Weitervermittlung von gereinigten Mythen. Der Staat muss also nach dem Geist der Sittlichkeit aufgebaut werden.

Platon führt hierfür drei Systeme der Wirklichkeit des Sittlichen auf: die *Gesetzgebung*, die *Verteidigung* und die *Sorge für das Einzelne*, das Bedürfnis. Diese unterschiedlichen Funktionen werden an verschiedene Systeme verteilt. Dies ergibt dann die unterschiedlichen *Stände* des Staats. Den der *Regierer*, der Wissenden, den der *Krieger* und den, der das *Anschaffen der Bedürfnisse* besorgt, also den der Ackerbauer und Handwerker u.a. Den Stand der Herrscher nennt er auch den Wächter, der philosophisch gebildet sein muss und mit der wahrhaften Wissenschaft auf vertrautem Fuße steht.

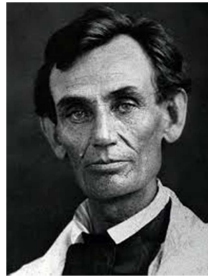
Die Ideenlehre Platons hatten wir am Beispiel seines Höhlengleichnisses dargestellt. Im zweiten Teil kommt nun ein erklärter Feind der Philosophie Platons zu Wort: Karl Reimund Popper. In seinem Werk *Die offene Gesellschaft und ihre Feinde* lässt er sich auf die Ideenlehre ein bis zu dem Punkt, wo es um das Wesen der Dinge geht. Die Worte unserer Sprache sind für Popper Hilfswerkzeuge, „das großartige Instrument“ zur Durchführung dieser Aufgabe, und keine Namen von Wesenheiten. „Der methodologische Nominalist wird nie annehmen, dass Fragen wie „Was ist Energie?“ oder „Was ist Bewegung?“ für die Physik von Bedeutung seien; aber Fragen wie „Wie kann die Energie der Sonne nutzbar gemacht werden?“ oder „Wie bewegt sich der Planet?“ wird er für wichtig halten. Und den Philosophen, die ihm erzählen, er könne nie hoffen, eine genaue Antwort auf eine der Wie-Fragen zu geben, solange er nicht die Was-Frage beantwortet habe, wird er entgegen, dass er den bescheidenen Grad von Genauigkeit, den er mit seinen Methoden erreichen kann, dem präventösen Wirrwarr bei weitem vorziehe, den sie mit den ihren erreicht hätten.“



**Reise in die Geschichte am 16. Februar
„Mord in Fords Theater“ - Die Ermordung von
Abraham Lincoln am 14. April 1865
L.-Maximilian Rathke, M.A.**

Kurz nach Beendigung des amerikanischen Bürgerkrieges zwischen den Nord- und den Südstaaten, die 1861 aus der Union ausgetreten waren und die Konföderierten Staaten gegründet hatten, sollte Lincoln am Karfreitag des Jahres 1865 durch den Schauspieler und Südstaatler John Wilkes Booth während der Aufführung der Komödie „Our American Cousin“ erschossen werden. Der Karfreitag ist in den englischsprachigen Ländern kein stiller Feiertag, da der Name als „Good Friday“ nicht die Trauer aufgrund des Todes Jesu Christi am Kreuz betont, sondern deutlich macht, dass es ohne das Geschehen an diesem Tag auch nicht das Ostergeschehen, die Auferstehung und die Überwindung des Todes gäbe.

Abraham Lincoln wurde am 12. Februar 1809 in Hardin County im US-Bundesstaat Kentucky als zweites Kind und erster Sohn von Thomas und Nancy Lincoln geboren. Lincoln kam aus bescheidenen Familienverhältnissen, die noch entbehrensreicher wurden, als er sieben Jahre alt und seine Familie von Kentucky nach Indiana an die Grenze zum noch unerschlossenen Land umgezogen war. Nur ein einziges Jahr besuchte Lincoln die Schule und brachte sich sonst alle nötigen Qualifikationen in einem Selbststudium bei. Durch die Bekanntschaft mit einem Friedensrichter sollte er eine Ausbildung zum Anwalt absolvieren und sich zeitgleich im Parlament des Staates Illinois engagieren, in den es ihn verschlagen hatte.



Er machte sich im sich zuspitzenden Streit zwischen den sklavenhaltenden und -freien Staaten einen Namen und wurde dann 1860 von der erst vier Jahre zuvor neugegründeten Republikanischen Partei als Präsidentschaftskandidat nominiert. Er gewann die Wahl und präsidierte von 1861-65 über die Union, die Nordstaaten, die sich ab dem 12. April 1861 im Krieg gegen die Konföderation befand.

Nach seiner Wiederwahl 1864 und zweiten Amtseinführung konnte er die Beendigung des Bürgerkriegs noch miterleben, dessen Ende er mit seiner Frau bei dem schon angesprochenen Theaterstück „feiern“ wollte. Zeitgleich hatte sich eine Gruppe von fünf Männern zusammengetan, die den Präsidenten, den Vizepräsidenten und den Außenminister beseitigen wollten. Aber nur der schon genannte John Wilkes Booth sollte den Attentatsplan auf Lincoln auch so in die Tat umsetzen, dass dieser am frühen Morgen des 15. April um 7.22 Uhr an den Folgen der Verwundung versterben sollte. Der

Haupttäter wurde auf der Flucht erschossen, die übrigen wurden in einem Prozess im Mai und Juni 1865 der Verschwörung zum Mord für schuldig befunden, zum Tode verurteilt und am 7. Juli 1865 hingerichtet.

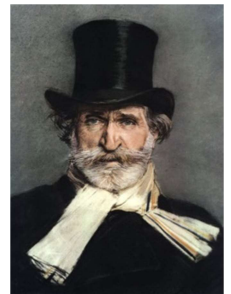


**Kulturfrühstück am 8. März:
Aida – die größte und gewaltigste Oper Verdis,
vorgestellt von Heinz-Werner Lehmann
Stefan Nagel**

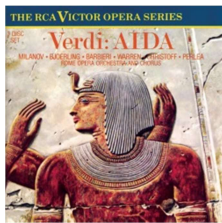
Schon Verdis Oper Rigoletto hatte das 1869 errichtete italienische Opernhaus in Kairo eröffnet. So erhielt Verdi für das enorm hohe Honorar von 150.000 Goldfranc 1870 den Auftrag. Der Betrag entspricht heute etwa einer $\frac{3}{4}$ Million Euro. Als guter Geschäftsmann hielt Verdi diesen Betrag zunächst geheim, weil damit zu rechnen war, dass auch die Komponisten Wagner und Gounod um ein Angebot gebeten würden.

Um eigene Eindrücke zu gewinnen, reiste Verdi selbst nach Ägypten. Er ließ in Mailand altägyptisch geformte Trompeten, die sog. Aida-Trompeten, anfertigen. Da diese keine Ventile hatten, konnte man auf ihnen nur die Naturtöne c und g in mehreren Oktaven spielen. Antonio Ghislanzoni verfasste das italienische Libretto. So konnte Verdi die Partitur Ende 1870 bereits vollenden. Die Sänger für die Uraufführung hatte Verdi in Italien ausgesucht. Aber Verdis Geschäftstüchtigkeit sorgte wieder dafür, dass nur die Rechte für die Uraufführung in Kairo landeten.

Der eine Pol der Oper ist die Dramatik, der andere dagegen die enorme Zartheit an vielen Stellen. Das Szenario spielt etwa 1500 Jahre v.Chr. Nichts davon ist historisch belegbar. Radames als ägyptischer Heerführer lässt nach dem 2. Sieg über die einfallenden Äthiopier fälschlicherweise die Gefangenen frei. Wir hörten Richard Tucker mit der besten Aufnahme als Radames. Amneris, ägyptische Königstochter, will wissen, ob Radames, der von ihr geliebt wird, seinerseits die gefangene Sklavin Aida liebt. Sie behauptet Aida gegenüber, Radames sei gefallen. Aida weint und trauert. Dann bestätigt Amneris, Radames lebe, was erwartungsgemäß Freude bei Aida auslöst. Amneris verweist Aida jedoch auf ihre Sklavenschaft. Der Siegerchor ist in 10 Blöcke aufgeteilt, deshalb ist er sehr schwer zu dirigieren. Tulio Serafin hatte keine Probleme damit. Radames gibt Aida, ohne es zu ahnen, die einzige Angriffsmöglichkeit auf die Äthiopier preis.



Die Oper Aida enthält eine der schwierigsten Arien der Opernliteratur für den Sopran Aida. Sie muss zweimal hintereinander aus dem unteren Tonbereich kommend



das hohe c singen. Das gelingt nur ganz wenigen. In Amneris Palast wird Radames, den sie immer noch liebt, zum Tode wegen Verrats verurteilt. Amneris will ihn retten, wenn er mit ihr flieht. Aida hat sich mit Radames einschließen lassen. Das geschlossene Grab führt sie in den Himmel. Vorher singt Aida vom Racheengel, bis das Duett mit Radames folgt. Amneris singt auf dem Grabe: pace, pace, pace (Frieden, Frieden, Frieden). Herr Lehmann schloss seinen Vortrag mit dem berühmten Spruch der Minnesänger aus dem 13. und 14. Jahrhundert: omnia vincit amor (Liebe besiegt alles).



Jahreshauptversammlung am 23.März Stefan Nagel

1. Der 1. Vorsitzende begrüßte die Teilnehmer.
2. Die Beschlussfähigkeit der Versammlung wurde bei 25 anwesenden Vereinsmitgliedern festgestellt.
3. Bericht des Vorstandes: Die Zahl der Mitglieder sei leider erneut gesunken. Von 187 am 31.12.20 seien am 31.12.21 nur noch 160 verblieben. Es ist eine bedenkliche Entwicklung, der wir entgegensteuern wollen durch vermehrte Werbung und nach Coronaeinschränkungen durch vermehrte Präsenz in den Medien BZ und Neue BZ. Wir haben zum Verteilen an Ihre Freunde und Verwandte auch unsere Werbemedien bereitgestellt.

Der nach ca. 20 Jahren für Wolfgang Jentsch eingestiegene Uli Würth als Organisator des Wirtschafts-Einmaleins habe nach kurzer Mitarbeit dies Amt wieder aufgekündigt und wir suchen weiter einen Nachfolger. Diese Aufgabe ist auch sehr gut für eine Dame geeignet, weil die meisten Firmenchefs immer noch Männer seien und den Wunsch einer Dame nach einem Besichtigungstermin sehr viel schwerer abschlägig bescheiden können.



4. Bericht der Schatzmeisterin: Heide Steinmann erläuterte den an alle Teilnehmer verteilten Jahresbericht.
5. Aussprache über diese beiden Berichte.
6. Bericht der Kassenprüferin: Hildegard Woelk bestätigte die Ordnungsmäßigkeit der Kassenführung.
7. Entlastung des Vorstandes: Auf Vorschlag von Hildegard Woelk wurde der Vorstand einstimmig entlastet.
8. Wahl eines Wahlleiters: Auf Vorschlag des Vorstandes wurde Ulrike Voigt einstimmig gewählt.
9. Ulrike Voigt stellt bei 25 anwesenden Mitgliedern die

Wahlberechtigung der Versammlung fest.

- a) Wahl des 1. Vorsitzenden: Auf Vorschlag des Vorstandes wird Stefan Nagel einstimmig gewählt.
- b) Wahl der Schatzmeisterin. Auf Vorschlag des Vorstandes wird Heide Steinmann einstimmig gewählt.
- c) Wahl einer Kassenprüferin: Auf Vorschlag des Vorstandes wird Hildegard Woelk einstimmig gewählt.
- d) Wahl eines Beirates: Auf Vorschlag des Vorstandes wird Ulrike Voigt einstimmig gewählt.

10. Berichte der Veranstaltungsleiter: Dr. Blöbbaum, Eva-Maria Dennhardt, Hartmut Kawlath, Eva Hilderts, Stefan Nagel und Heide Steinmann berichteten über vergangene und zukünftig geplante Veranstaltungen.

11. Anträge: Anträge wurden nicht gestellt.

12. Verschiedenes: Keine Wortmeldungen.



Leiter/in des Wirtschafts-Einmaleins Stefan Nagel

Wir suchen den/die Nachfolger/in für Wolfgang Jentsch als Leiter des Wirtschafts 1 x 1, der dieses Amt ca. 20 Jahre wahrgenommen hat. Geplant werden sollen Besuche bei Firmen, Forschungseinrichtungen, wissenschaftlichen Instituten, Behörden etc. Interessenten/Interessentinnen wollen sich bitte bei mir melden (Tel.:05306-5384). Näheres dazu können Sie auch bei unserem Mitglied Wolfgang Jentsch (Tel.: 0531-872577) erfragen.



VORSCHAU

Do. 5. Mai Exkursion nach Halberstadt. Abfahrt Weddel um 9:00 Uhr, Abfahrt Stadtpark um 9:30 Uhr. Um 11:00 Uhr geführte Rundfahrt im Bus durch Halberstadt für 1 Stunde. Anschließend Besichtigung des Doms. Um 14:00 Uhr besuchen wir die Felswohnungen bei Langenstein. Sie entstanden zwischen 1855 - 1858 aus Wohnungsnot. Wir besichtigen 5 von 20 vorhandenen Wohnungen mit Führung. Danach Einker im Schäferhof. Anmeldungen bei Heide Steinmann, Tel. 05306-4241.

Unsere **Jahresreise** findet vom 14. - 19. Sept. statt. Wir wollen an die Saale/Unstrut reisen, um die interessante Umgebung und auch den Wein kennenzulernen, incl. 5 Übernachtungen in Naumburg. 699 € im Doppelzimmer, EZ-Zuschlag 90 €, incl. Frühstück, Abendessen und Besichtigungen etc. Wer kennt es nicht, das Lied von der Saale: "An der Saale hellem Strande stehen Burgen stolz und kühn. Ihre Dächer sind zerfallen und der Wind streicht durch die Hallen. Wolken ziehen drüber hin." Anmeldungen bei Heide Steinmann, Tel. 05306-4241.

VERANSTALTUNGEN

Mi, 6. April 15:00 Uhr **Philosophischer Lesekreis** im Stadtpark. GWF Hegel: Phänomenologie des Geistes.

Do, 7. April 11:00 Uhr im Stadtpark: **Psychologie - Modelle der Persönlichkeit**. Prof. Dr. Jochen Hinz.

Di, 12. April 10:30 Uhr **Kulturfrühstück** im Stadtpark: Der Amme. Poet Achim Amme liest, singt und schauspielert aus und zu seinem Buch über die letzten 40 Jahre des vergangenen Jahrhunderts.

Mi, 13. April 15:00 Uhr **Literaturkreis** im Stadtpark: Orientalische Märchen von Elsa Sophia von Kamphövener, auch Preussens Scheherazade genannt.



Mi, 20. April 10:30 Uhr **Reise in die Geschichte** in der Bonhoeffer-Gedächtniskirche: Verlegung der Residenz nach Braunschweig, „Franzosenzeit“ und 1848/49 Revolution. Im April reisen wir in die Zeit von der Mitte des 18. bis in das 19. Jahrhundert im Herzogtum Braunschweig und wollen uns mit den unterschiedlichen Ereignissen in diesem Zeitraum beschäftigen. Schwarzer Herzog, „*Diamantenherzog*“, Revolution von 1830 und Schossneubau - eine spannende Zeit in unseren braunschweigischen Landen. Moderation: M. Rathke M.A.

Mi, 27. April 10:30 **Philosophie – Geist und Natur** im Stadtpark. Moderation: Dr. Helmut Blöbbaum. Platons philosophisches Interesse wird stark von ethischen Motiven beeinflusst. Das bewirkt, dass der Gedanke eines Zweckes den der Naturgesetzlichkeit, der Gedanke einer Zielorientierung den mechanischen eines Demokrit zurückdrängt. Nur das wahre Wissen ist Tugend, wie umgekehrt die wahre Tugend auf dem Wissen beruht, die Ethik also Wissenschaft (epistêmê) ist.

Do, 28. April 11:00 Uhr im Stadtpark: **Psychologie - Modelle der Persönlichkeit**. Prof. Dr. Jochen Hinz.

Fr, 29. April 14:00 Uhr **Wirtschafts-Einmaleins**: Besichtigung des Julius Kühn Instituts (eh. Biologische Bundesanstalt). Das Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen ist eine selbstständige Bundesbehörde. Ihr Thema ist die Landwirtschaft der Zukunft, auch vor dem Hintergrund des Klimawandels. Anmeldungen bei Eva-Maria Dennhardt, Tel. 0531-351343.

VORSCHAU

Fr, 5. Aug. **Kunst und Künstler**: Fahrt zur *documenta* in Kassel. Genaue Abfahrtszeiten und Orte werden noch bekannt gegeben. Anmeldungen bei Eva Hilderts, Tel. 05363 – 30256.

Redaktion: Birgit Sonnek. Fotos: Horst Hilderts, Wikipedia.

Regelmäßige Kurse und Veranstaltungen

- **wöchentlich** -

ENGLISCH

BS Süd-West
Di 9:30 Uhr

Weststadt
Di 10:00 Uhr

Ölper
Mi 9:30 Uhr

Irmgard Gahl - Alte Schule Rüningen
Thiedestraße 19

Gudrun Gerke - AWO
Lichtenberger Straße 24

Irmgard Gahl - Gemeindehaus
Kirchbergstraße 2

- **vierzehntäglich** -

PSYCHOLOGIE – MODELLE DER PERSÖNLICHKEIT

Prof. Dr. Jochen Hinz

PHILOSOPHISCHER LESEKREIS

Hartmut Kawlath

FREIES MALEN

Bianca Höltje

ENGLISH CONVERSATION GROUP

Hubert Josephowski

FREMDWÖRTER IN DER ZEITUNG

Sigrid Oehrling

- **monatlich** -

KULTUR-FRÜHSTÜCK

Stefan Nagel

PHILOSOPHIE: GEIST UND NATUR

Dr. Helmut Blöbbaum

WIRTSCHAFTS-EINMALEINS

Eva-Maria Dennhardt

LITERATUR-KREIS

Eva-Maria Dennhardt

REISE IN DIE GESCHICHTE

Maximilian Rathke

KULTOUR UND REISEN

Heide Steinmann

KUNST UND KÜNSTLER

Eva Hilderts

KOLLEG 88 e.V. (www.kolleg88.de)

1. VORSITZENDER

Stefan NAGEL, Tel. 05306-5384
Breslaustr. 27, 38162 Cremlingen
Email st.nagel@gmx.net

2. VORSITZENDE

Eva HILDERTS, Tel. 05363 - 30256
Vor dem Felde 17, 38448 Wolfsburg
Email eva.hilderts@gmail.com

SCHATZMEISTERIN

Heide STEINMANN, Tel. 05306-4241
Karlsbadweg 2, 38162 Cremlingen
Email h.steinmann@gmx.net

SCHRIFTFÜHRERIN

Birgit SONNEK, Tel. 05304-3273
Rosengarten 3, 38533 Vordorf
Email big.sonnek@gmx.de
(www.schlusstexte-geist-und-gehirn.de)

INTERNET

Patrick Volgmann
Email p.volgmann@gmx.de

TECHNIK

Rainer Liebelt
Email hrliebelt@t-online.de

BANKKONTO

DE47 2505 0000 0001 5871 38